



## Begegnungen

### Ernst Elitz zum 80sten

Am 24. Juli wird **Ernst Elitz** 80 Jahre alt. *Aus technischen Gründen versenden wir den Newsletter bereits am 22. Juli.*

Eingangs möchten wir Sie auf einen Artikel in der Berliner Morgenpost vom 11. Juli hinweisen. **Volker Blech** unternahm mit **Ernst Elitz** einen Spaziergang, der am ehemaligen RIAS-Funkhaus, heute Deutschlandradio, begann und endete und über den Volkspark bis zur Bundesallee führte. Unterwegs berichtet Elitz aus seinem ebenso spannenden wie erfüllten Leben.

„Ernst Elitz, der am 24. Juli 1941 in Prenzlauer Berg geboren wurde, kam als 17-Jähriger nach West-Berlin. Während seiner Studienzeit an der Freien Universität arbeitete er bereits frei beim Rias Berlin und für Die Zeit. Als Redakteur begann er 1969 beim Spiegel, fünf Jahre später wechselte er zum ZDF, wo er u.a. Kennzeichen D mit Themen aus beiden deutschen Staaten moderierte. 1985 wurde er Chefredakteur Fernsehen des Süddeutschen Rundfunks in Stuttgart (Weltspiegel, Pro und Contra), 1994 wurde er Gründungsintendant des Deutschlandradios, das als erster nationaler Rundfunk aus den Sendern Rias (West-Berlin), Deutschlandfunk (Köln) und Deutschlandsender Kultur (ehem. DDR) hervorging. 2009 ging er in den Ruhestand. An der FU wurde er 2005 Honorarprofessor am Institut für Kultur- und Medienmanagement und 2006 Direktor an der Berlin Media Professional School.“ *Quelle: Berliner Morgenpost*

[https://www.morgenpost.de/berlin/Berliner\\_Spaziergang/article232755741/Ernst-Elitz-Ein-besonnener-Vermittler.html](https://www.morgenpost.de/berlin/Berliner_Spaziergang/article232755741/Ernst-Elitz-Ein-besonnener-Vermittler.html)

Ich begegnete **Ernst Elitz** erstmals am 1. September 1983. Sein Auftrag war, für ein zur Funkausstellung geplantes Magazin des ZDF, eine Live-Reportage vom Haus Schulenburg 2 zu senden. Das Magazin moderierte **Horst Schättle**, der spätere SFB-Intendant.

Im Haus Schulenburg 2 wurde in der Nacht vom 1. auf den 2. Mai 1945 die Kapitulationsurkunde für Berlin unterzeichnet. Der Tisch, an dem das geschah, befand sich 1983 im *Heimatismuseum Tempelhof* und wurde eigens für die Sendung zurück an seinen Ursprungsort gebracht. Heute steht er im *Museum der deutschen Kapitulation in Karlshorst*. Am 1. September 1983, dem Antikriegstag, fand in der Wohnung, wo sich das historische Ereignis zutrug, die Live-Schalte am Originaltisch statt. Das Wohnzimmer

wurde viele Stunden vor der Sendung in ein Fernsehstudio mit Scheinwerfern, Kameras und Mikrofonen verwandelt. Der Aufwand war beträchtlich.



Foto oben: Joachim Dillinger, der bis heute im Haus wohnt und die Erinnerung wachhält, Ernst Elitz und Zeitzeuge Wolfgang Szepansky. Foto unten: Elitz, Szepansky, Ed Koch und zwei Jugendliche, Frank Schubert und Udo Weinert, aus dem Freizeithem Mariendorf, von wo aus der Paper Press e.V. die Antifaschistischen Stadtrundfahrten durch Tempelhof von 1980 bis 2010 durchführte, begleitet bis zu seinem Tod 2008 von Wolfgang Szepansky.

Die Geschichte des Hauses bis hin zu den Rundfahrten, die jeweils hier endeten, war Inhalt der Reportage. Die Mitwirkenden mussten frühzeitig vor Ort sein. **Ernst Elitz** sprach mit allen und erstellte dann ein Manuskript, das er seiner Sekretärin in eine mechanische Schreibmaschine diktierte.

Nun wurde geprobt. Zwei Durchläufe. Fragen und Antworten. Die Spannung stieg für alle, außer für den Profi Elitz. Dann waren wir live auf Sendung. Alles klappte wie geprobt. Ein rundum informativer Bericht. Diese Art der Vorbereitung ist in der heutigen schnelllebigen Zeit kaum noch vorstellbar, was den Qualitätsabfall von Live Schalten erklärt. Vor ein paar Jahren haben sich **Ernst Elitz** und ich im Café Olé der ufaFabrik getroffen und weniger über die alte als vielmehr die aktuelle Zeit gesprochen. **Ernst Elitz** gehört zu den bedeutenden Journalisten dieses Landes, der Maßstäbe gesetzt hat, die im Laufe der Jahre an einigen Stellen verlorengegangen sind.

Herzlichen Glückwunsch, lieber **Ernst Elitz**, bleiben Sie gesund und interessiert.

**Ed Koch**